

Bericht Yonex Belgian International

9.9.2026-12.9.2026

Die Yonex Belgian International fanden dieses Jahr erstmalig in Nieuwpoort statt.

Der Transport vom Flughafen Brüssel brauchte ungefähr 1,5 Stunden, wobei hier die Wartezeiten für einige Spieler/Offizielle sehr lang waren. Ich hatte in dieser Hinsicht Glück und musste nach eingetroffenem Flug nur etwa eine Stunde warten, bis der Transport losfuhr, ein anderer Schiedsrichter kam bereits um 10 in Brüssel an und musste dann noch etwa 3 Stunden warten, bis der Transport ins Hotel losging.

Das Hotel (Hotel Cosmopolité) war sehr angenehm. Im Erdgeschoß gab es sowohl Frühstücksraum als auch Restaurant, sowie eine kleine Bar, die bis Mitternacht geöffnet hatte. Die Räume waren absolut in Ordnung, gegen zusätzliche Gebühren wäre auch eine Sauna zur Verfügung.

Gespielt wurde in der Sportsarena Nieuwpoort, beginnend auf fünf Courts, im Verlauf des Turniers dann vier bei den QFs, 2 bei den SFs und 1 Court bei den Finali.

Die Halle selbst war prinzipiell in Ordnung, allerdings wirkte sie bis zum Finaltag sehr karg und eher wie ein Hangar, als wie eine Sporthalle. Die Sitzmöglichkeiten für Offizielle waren hölzerne Tribünen, die die unangenehme Eigenschaft hatten, dass zwischen den einzelnen Sitzreihen jeweils ein halbmeteriger Spalt war, weswegen immer wieder jemand einen Rucksack, Schuh oder auch Kaffeebecher verlor. Darüber hinaus war der Meeting-Point in einem schmalen Flur untergebracht, in dem schon die Aufstellung eines einzelnen Courts herausfordernd war, bei fünf Courts am Tagesbeginn war das fast unmöglich.

Sehr angenehm war, dass von Beginn an mit 4 Linejudges gearbeitet wurde, im späteren Verlauf des Turniers dann 6 bei den Semifinali und 10 bei den Finali.

Der Finaltag wurde dann auch wirklich deutlich ansprechender angesetzt, bei ausverkaufter Halle gab es neben Lichter- und Musikshow noch Cheerleader, die in den Intervals für Unterhaltung sorgten.

Auch die Verköstigung war in Ordnung, abends gab es warme Gerichte die von einem lokalen Foodtruck zur Verfügung gestellt wurden und Mittags konnte man sich ein Sandwich machen.

Ein großes und andauerndes Problem im ganzen Turnierverlauf war leider die Organisation der Transporte. Es war eine etwa 10-minütige Autofahrt von Hotel zu Halle, die theoretisch auch mit einem halbstündigen Shuttleservice angefahren werden sollte.

Dieser Shuttleservice existierte aber de facto nicht. Wollte man von Hotel zu Halle oder umgekehrt, musste man sich an den Transport Desk wenden, die dann allerdings oft ebenfalls keine Antwort hatten. Darüber hinaus waren sie auch bei zugesicherten Transportzeiten sehr unzuverlässig, was an einem Tag dazu führte, dass eine Gruppe von 5 Umpires das Briefing vor den Semifinali verpasste, da die versprochenen Transporte einfach

nicht kamen, sondern für über 30 wartende Offizielle nur ein kleiner PKW zwischen Hotel und Halle hin und her fuhr.

Von diesen Problemen abgesehen war es allerdings ein gut organisiertes gastfreundlich gestaltetes Turnier, am Finaltag gab es auch für alle Offiziellen noch die Möglichkeit einer Führung durch Nieuwpoort.

Auch die generelle Lage direkt am Meer war großartig, der Sandstrand war vom Hotel aus in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Als Fazit würde ich das Turnier in jedem Fall weiterempfehlen, hoffe aber, dass Transportsystem und Stands in der Zukunft noch optimiert werden.